

## **Johannes 12,1-19**

### **An Jesus glauben – aber wie?**

Jesus kommt nach Bethanien. Aus anderen Evangelien wissen wir, dass Jesus gerne dorthin ging, manchmal auch um sich zu „erholen“. Außerdem wohnte in Bethanien der, den er lieb hatte und den er vom Tod auferweckte, Lazarus (Joh 11,1ff). Diesmal aber ging Jesus nicht in das Haus des Lazarus und dessen Schwestern Maria und Martha, sonst wäre Lazarus nicht als Gast genannt. In Matthäus 26 (auch Mk 14) erfahren wir, dass Jesus in das Haus Simons des (inzwischen geheilten?) Aussätzigen ging. Vier Jünger Jesu aus Bethanien treffen sich mit den „Zwölf“ und Jesus. Ein kleiner „Hauskreis“, eine kleine „Gemeinschaft“, eine kleine „Gemeinde“ ist entstanden. Vermutlich ist es Sabbat, und man feiert ein Gastmahl – zumindest geht es festlich zu. Auch das gehört nach jüdischer Sitte wohl zum Sabbat.

#### **... zwischen Hingabe und Egoismus ...**

Wo Maria das köstliche und echte (!) Salböl herhatte, ist nicht bekannt. Eines steht jedoch fest: In Israel war man Spezialist für solche Spezereien. Maria salbt nun Jesu Füße und tut damit etwas Besonderes. Den Kopf eines Menschen hat man bei Gastmählern gerne gesalbt. Maria aber salbt auch die Füße. Wollte sie damit vielleicht zeigen, dass Jesus ein König, ein Priester, ein Prophet ist? Diese hat man zur Zeit des Alten Testaments bei Dienstantritt so gesalbt. Maria macht sich auch keine Gedanken daraus, mit offenen Haaren (die nach jüdischer Sitte nicht gewünscht waren) die Füße Jesu zu trocknen. Sie zeigt, dass sie mit ganzer Hingabe zu Jesus steht, sich zu ihm hält und alles für ihn tut.

Ganz im Gegensatz zu dieser Liebe Marias tritt jetzt Judas auf. Ob als Sprecher für die Zwölf oder als einzelne Person, das soll hier keine Rolle spielen. Ohne Zweifel, das Öl war so wertvoll, dass man eine arme Familie über ein Jahr lang hätte versorgen können. Und Jesus hat seine Jünger auch immer wieder dazu angehalten, auf arme Menschen zu achten und für diese zu sorgen. Die Frage des Judas war eigentlich nicht verkehrt. Der Fehler liegt darin, dass Jünger Jesu alles, was sie tun, in seinem Namen tun sollen. Judas aber, heißt es hier, war ein Dieb. Somit ist deutlich, dass er (vielleicht aus einer Not oder Misstrauen heraus) auch für sich sorgte, also Geld unterschlagen hatte.

#### **... zwischen Leben und Tod ...**

Eine große Menge wird uns im Johannesevangelium immer wieder vor Augen gestellt. Oftmals entsteht das Bild, dass ganz Israel Jesus ablehnen würde. Dem war anscheinend nicht so, und Johannes macht in kräftiger Weise aufmerksam auf die Glaubenden ( „... wer glaubt, hat das ewige Leben“). Viele also kommen, um Lazarus zu sehen, den Jesus von den Toten auferweckt hatte. Würde er jetzt zum Pflegefall oder, wenn er beim Festmahl dabei ist, ganz „normal“ weiterleben? Wer ist dieser Jesus? Auch diese Frage steht hinter dem Besuch der Menge. Was für ein Leben schenkt dieser Jesus? Ist er wirklich der Herr über Leben und Tod?

#### **... zwischen Glauben und Glauben ...**

Wieder ist es die große Menge, die am folgenden Tag Jesus umgibt. Viele glauben an ihn und rufen „Hosianna“ – das meint: Herr, hilf doch! Dahinter mag vielleicht der Glaube stehen, dass Jesus der von Gott versprochene Helfer ist.

Mit Palmzweigen hat man aber auch weltliche Könige empfangen. Und zum Passafest hatte man Palmzweige nach Jerusalem geholt (normalerweise wachsen sie nicht dort, sondern wurden vermutlich für Opferzwecke von Jericho mitgebracht). Diese Zweige „opferte“ man jetzt für Jesus, um zu zeigen, dass er der König ist und sein soll. Damit steht dieser Glaube aber auch im Licht: ER kann Tote lebendig machen, ER tut Wunder – deshalb soll ER König werden.

Selbst seine Jünger hatten das Wort Jesu vergessen, und ihr Glaube kam ins Straucheln; von Hingabe ist hier kaum noch etwas zu erkennen.

Und schließlich sind da noch die Pharisäer, die in Angst um ihre Existenz feststellen: „Siehe, die Welt läuft IHM nach.“ Deshalb wollten sie auch Lazarus töten, denn er war für sie der „Magnet“, der Menschen zu Jesus zog; eben auch voller Hingabe und Liebe zu Jesus und zu den Mitmenschen.

### **Fragen zum Gespräch**

- Worauf gründe ich meinen Glauben an Jesus? Warum glaube ich?

- Was habe ich in der letzten Zeit über Jesus (von Jesus) gelernt?
- Glaube ich wirklich, was ich glaube?

*Gemeinschaftspfleger Karl Specht, Wallhausen*

**Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:**

**zu V. 1ff:**

- Maria erzählt und hat ein leeres Parfumfläschchen dabei, das aber noch kräftig duftet ...  
→ Wie viel ist Jesus uns wert? Wie zeigen wir ihm unsere Liebe?
- Zwei Rätselblätter zur Geschichte – s. Internet unter [www.agv-apis.de/impulse](http://www.agv-apis.de/impulse)

**zu V. 12ff:**

- Einen Ausschnitt aus dem Film „Deutschland – ein Sommermärchen“ zeigen. Hier werden unsere Fußballspieler gefeiert. Wie wird Jesus gefeiert?
- Es gibt verschiedene schöne Kinderlieder zu dieser Geschichte!

**Lieder:** 295, 422, 448, 20